

[5147.] Jetzt wird erscheinen:

Dr. J. S. C. Schweigger
(Prof. d. Univ. Halle)

ist der Entdecker des Electro-
magnetismus
während

Dr. H. Ch. Ørsted
(Prof. d. Univ. Kopenhagen)

irrhümlich dafür angesehen wird.

Ein Deutscher war es also, der die wichtigste Entdeckung des 19. Jahrhunderts machte, und keineswegs der Däne Ørsted.

Das Urtheil des Geh.-Rath Prof. Dr. D. Schlömilch, welches dahin lautet, daß der Beweis ebenso interessant als überzeugend sei, ist dem Buche vorgegedruckt.

Der Beweis stützt sich auf Geh.-Rath Prof. Dr. H. W. Dove's Erklärung des Elektromagnetismus; stützt sich sogar auf Ørsted's eigenes Entdeckungs-Circular, und um der Sache die Krone aufzusetzen, ist sogar bewiesen, daß Ørsted den Aufsatz Schweigger's schon 1808 gelesen hat, während er erst 1820 seine Entdeckung veröffentlichte.

Nicht nur jeder Physiker, jeder Naturforscher, jeder Arzt, jeder Apotheker, jeder Mechaniker, jeder Droguist kauft diese interessante Schrift, sondern, da das Buch außer über Elektromagnetismus auch über Telegraphie handelt, und sehr leicht verständlich geschrieben ist, wird es von jedem Telegraphen-Beamten, jedem Post- und Eisenbahn-Beamten bis zum Bahnwärter, überhaupt jedem gebildeten Menschen, ja von jedem deutschen Manne im Auslande gekauft, denn nicht alle Tage wird ein seit ca. 54 Jahren ruhig geglaubter Lehrsatz der Geschichte der Physik rettungslos über den Haufen geworfen, und zwar durch einen Deutschen.

Um den Massen-Abatz möglichst zu fördern, gebe ich 7 Expl. für nur 1 fl baar, während das einzelne Exemplar 10 Sgr (= 7½ Sgr netto) kostet. Sie haben also ca. 60% Rabatt und es verlohnt sich daher wohl der Mühe, für einen deutschen Landsmann sich zu verwenden, und selbst die kleinste deutsche Buchhandlung wird nicht zurückstehen, wenigstens 7 Expl. für nur 1 fl zu bestellen, da sogar aus Feindesland, selbst aus Kopenhagen von einer Handlung, die von der Bearbeitung dieses Stoffes zufällig Kunde erhielt, ca. 40 Expl. voraus bestellt wurden.

Hochachtungsvoll

Berlin, Anfang Februar 1874.

G. Schweigger'sche Hofbuchhdlg.

[5148.] In unserem Verlage erscheint:

Loesung der socialen Frage

von

Graf L. von Pfeil.

Zweite vermehrte Auflage.

1874. Brosch. Preis 6 Sgr ord.

In dieser Schrift beleuchtet der Verfasser in seiner bekannten schlagenden Weise den Cardinalpunkt dieser schwierigen Frage.

Wir sehen Ihren geschätzten Bestellungen entgegen und zeichnen

Hochachtungsvoll

Breslau, 5. Februar 1874.

Josef Max & Co.
(Herrmann & Tietzen).

[5149.] In etwa 14 Tagen wird bei mir erscheinen:

Papstwahl und Kaiserthum.

Eine historische Studie

aus

dem Staats und Kirchenrecht

von

Ottokar Lorenz.

Circa 17 Bogen 8.

1 fl 10 Sgr ord., 1 fl netto.

Berlin, 31. Januar 1874.

Georg Reimer.

[5150.] Leipzig, den 4. Februar 1874.

P. P.

In nächster Zeit erscheint in meinem Verlage:

Karl Friedrich von Klöden.

Eine Selbstbiographie

herausgegeben

von

einem seiner Enkel.

Die Selbstbiographie des bekannten Altmeisters brandenburgischer Natur- und Geschichtskunde, welche dessen Enkel, Hauptmann Max Jähns, in meinem Verlage herausgibt, kann als eine Art Gegenstück zu den mit so vielem Beifall aufgenommenen „Jugenderinnerungen eines alten Mannes“ betrachtet werden, da sie fast dieselben Jahrzehende schildert, in denen jene Jugenderinnerungen des Malers von Kugelgen weilen. Wenn aber diese den Kreis einer behaglich situirten Künstler-Existenz schildern, so wird hier ein Leben dargestellt, das sich aus der Sphäre der elendesten neumärkischen und westpreussischen Bauerschulbildung des vorigen Jahrhunderts, hindurch durch die jammervolle Sklaverei armseliger Lehrjungenjahre, durch die kümmerliche Existenz eines verheiratheten Goldschmiedegesellen, der nebenbei die Universität besucht — emporringt zu einer bürgerlichen und wissenschaftlichen Geltung von hoher Auszeichnung, um dann dreissig Jahre lang in der so schwer errungenen Stellung den höchsten Segen zu verbreiten. — Die Schilderung dieses Emporkommens ist culturhistorisch von höchstem Interesse. Lebenskreise, welche sich wegen der niederen Bildungsstufe Derer, die in ihnen zu verharren pflegen, sonst stets biographischer Darstellung entzogen haben und die von Dichtern und Romanschriftstellern oft irrhümlich genug geschildert worden sind — hier werden sie in schlichter und doch wunderbar fesselnder Form unmittelbar nach dem Leben gezeichnet. Die Zeit der Befreiungskriege, der intellectuelle und ethische Aufschwung, der Hand in Hand mit ihnen ging — hier werden sie von einem Augenpunkte dargestellt, welcher ganz neue Seiten hervortreten lässt. Für die Entwicklung der Pädagogik, für die Kenntniss der in unserem Unterrichtswesen wirksam gewesenen Elemente sind diese Blätter von höchster Bedeutung, und das Vorbild einer Natur, in der der Drang zum Edlen und Wahren alle Hemmungen der denkbar ungünstigsten Umstände siegreich überwindet, macht diese Selbstbiogra-

phie zu einem Haus- und Familien-Buche in des Wortes bestem Sinne.

Das Werk wird ca. 20 Bogen umfassen und broschirt gegen 2 fl kosten; gebunden ungefähr 2½ fl .

Bezugsbedingungen sind 25% in Rechnung, 33½% gegen baar und 11/10.

Ich ersuche Sie um gefällige recht thätige Verwendung für das ungemein interessante und werthvolle Buch, welches zweifels-ohne das grösste Interesse erregen wird.

Hochachtungsvoll

Fr. Wilh. Grunow.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[5151.] Im Verlage von **Josef Max & Co.** (Herrmann & Tietzen) in Breslau erscheint demnächst und ersuchen wir, gefälligst pro nov. zu verlangen:

Das blutige Jahr

(L'Année sanglante)

von

Paul Jane

(Adolphe van Soust de Borckenfeldt).

Autorisirte Uebersetzung

von

Dr. Gustav Dannehl.

In eleganter Ausstattung. 1874.

Preis 10 Sgr (1 fl);

in Rechnung mit 30%, baar mit 40%.

Diese Dichtung des hochbegabten Belgiers, welche in der Sprache unserer Feinde die gerechte Sache, die Einheit und die Thaten des deutschen Volkes begeistert feiert und mit den Worten eines zürnenden Propheten und Busspredigers den Chauvinismus, die innere Fäulniss und Verkommenheit Frankreichs geißelt, hat allen Anspruch darauf, auch in deutscher Sprache dem deutschen Publicum zugänglich gemacht zu werden.

„Mit Rücksicht darauf, dass dieses Gedicht es verdient, auch in Deutschland eine thunlichst weite Verbreitung zu finden“, haben Se. Majestät der Deutsche Kaiser huldreichst geruht, die Widmung der autorisirten Uebersetzung dieses Kriegsliedes anzunehmen.

Die Uebersetzung steht an Kraft und Wohlklang völlig auf der Höhe des Originals.

Wir bitten die verehrlichen Sortiments-handlungen um freundliche Verwendung.

Angebotene Bücher u. s. w.

[5152.] **G. Stangel** in Leipzig offerirt:]
Gartenlaube 1858—62. à Jahrg. 27½ Ngr .
— do. 1863—65. à 20 Ngr .
— do. 1866. 1 fl 15 Ngr .
— do. 1867—69. à 20 Ngr .
— do. 1870—73. à 28 Ngr .

☞ Nur compl. und reine Exempl. werden geliefert.